



# FAKTENCHECK PFLEGEPERSONAL

**Die Wahrheit über das „Schweizer Modell“ – und was Österreich daraus lernen muss!**

# ELISABETH ANSELM

## Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich

Das Hilfswerk ist der **größte österreichische Träger im Bereich mobiler Pflege- und Betreuungsdienste**, führt eine Reihe von Tagestätten und Pflegeheimen, und beschäftigt in Österreich insgesamt über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Dienstleistungsfeldern.

# URS SIEBER

## Geschäftsführer OdASanté

OdASanté, die Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, ist der gesamtschweizerische **Branchenverband für die Bildung im Gesundheitswesen** und Ansprechpartner in der Verbundpartnerschaft für Bildungsanbieter, Behörden und Politik zu Fragen der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe.

# ELISABETH ANSELM

**Geschäftsführerin  
Hilfswerk Österreich**

# ÖSTERREICH BRAUCHT EINE UMFASSENDE PFLEGEREFORM ...

... auf drei Ebenen:

- zukunftsfähige und nachhaltige **Finanzierung**,
- effektive **Organisation** und adäquate **Unterstützungsangebote** für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige (!),
- wirksame Strategien und Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung von **Personal**.

„Der **Personalmangel** in der Pflege  
ist die **größte Herausforderung**  
für das österreichische Pflegesystem.“

## DIE HERAUSFORDERUNG IM BEREICH DES PERSONALS IST MASSIV UND KOMPLEX ...

... denn:

- der Mangel bzw. wachsende Bedarf hat **enormes Ausmaß** und **mehrere Ursachen**,
- es braucht ein gut abgestimmtes **Bündel an vielfältigen ineinandergreifenden Maßnahmen**,
- viele der notwendigen Maßnahmen haben erheblichen **Vorlauf**,
- wir müssen uns **von Gewohntem lösen** (Budgets, Strukturen),
- wir müssen die **Menschen gewinnen und überzeugen**.

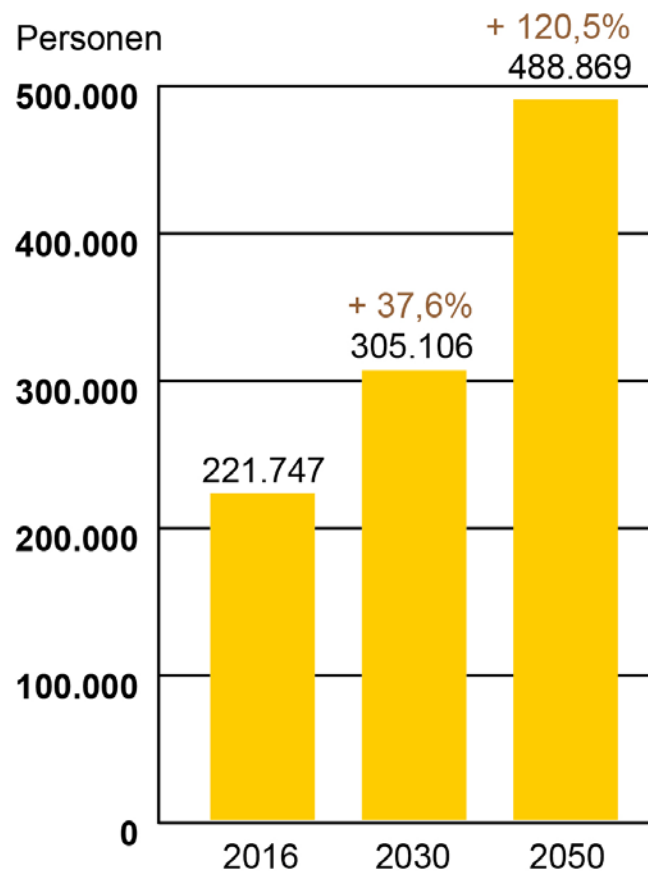
## DER MANGEL BZW. WACHSENDE BEDARF HAT MEHRERE URSACHEN ...

- den **demographischen Wandel** bzw. die „**demographische Doppelmühle**“
  - steigende Zahl an hochaltrigen und pflegebedürftigen Menschen,
  - sich verknappendes Arbeitsmarktpotenzial („Bevölkerungsurne“),
- spezifische **Pensionierungswelle** im Sektor,
- notwendiger quantitativer und qualitativer **Ausbau von Unterstützungsangeboten** (veränderte Familiensysteme und Lebenssituationen, zunehmende Dauer und Wahrscheinlichkeit der Pflegebedürftigkeit, Aufholbedarf im internationalen Vergleich),
- **mangelnde Attraktivität** von Berufsfeld und Ausbildungsangeboten.



## DEMOGRAPHISCHER WANDEL UND ZUNAHME PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

Anzahl betreuter Personen (mobil & stationär)  
in den Jahren 2016, 2030 und 2050

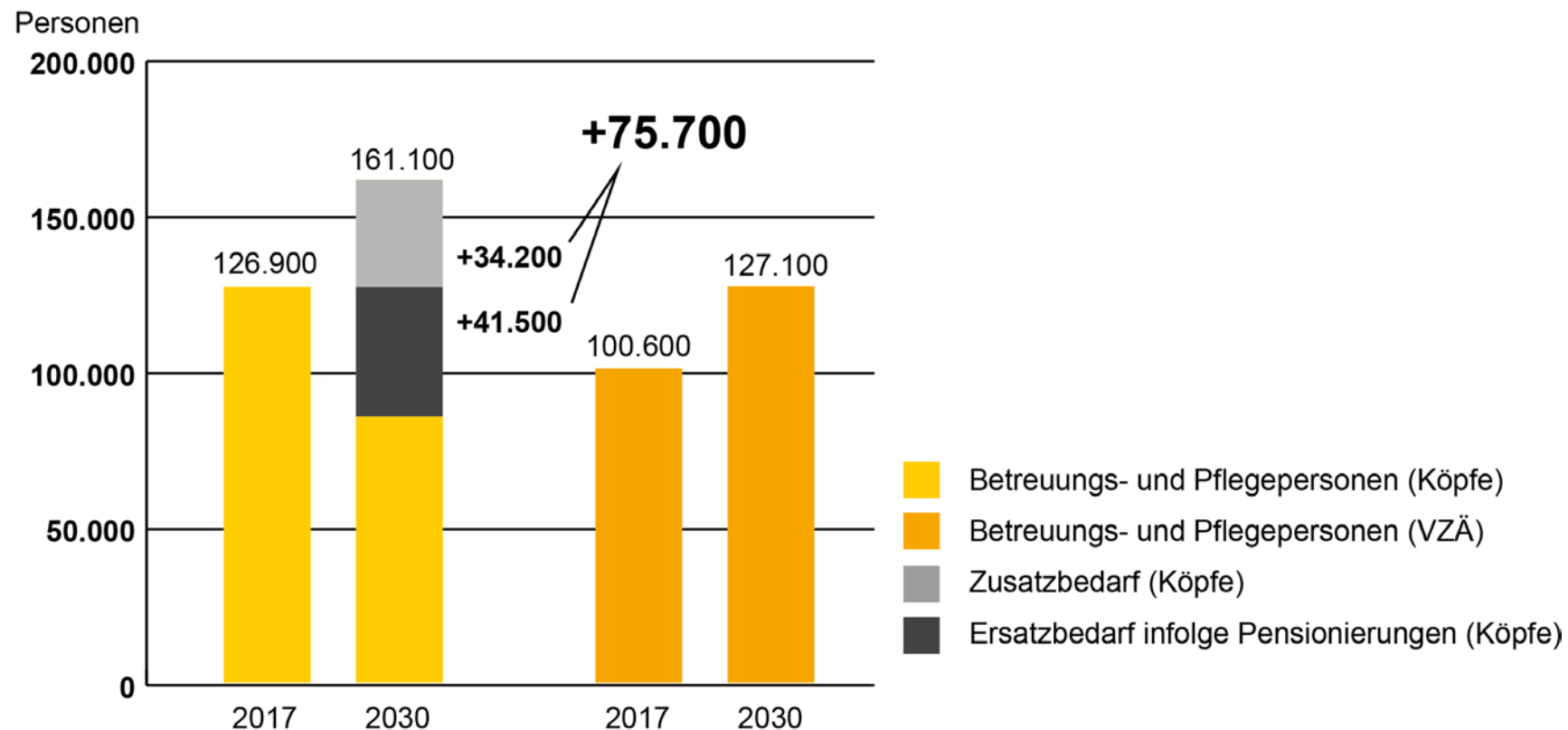


Quelle: WIFO, Aktuelle und künftige  
Versorgungsfunktion der mobilen Pflege-  
und Betreuungsdienste in Österreich von  
Ulrike Famira-Mühlberger und Matthias  
Firgo, S. 29, 2018

## WACHSENDER PERSONAL- BEDARF: PLUS 75.700 BIS 2030

41.500 Betreuungs-  
und Pflegepersonen  
als Ersatz für  
Pensionierungen  
34.200 zusätzlich  
aufgrund des  
demographischen  
Wandels

Anzahl Betreuungs- bzw. Pflegepersonen in VZÄ/Köpfen in den Jahren 2017 und 2030

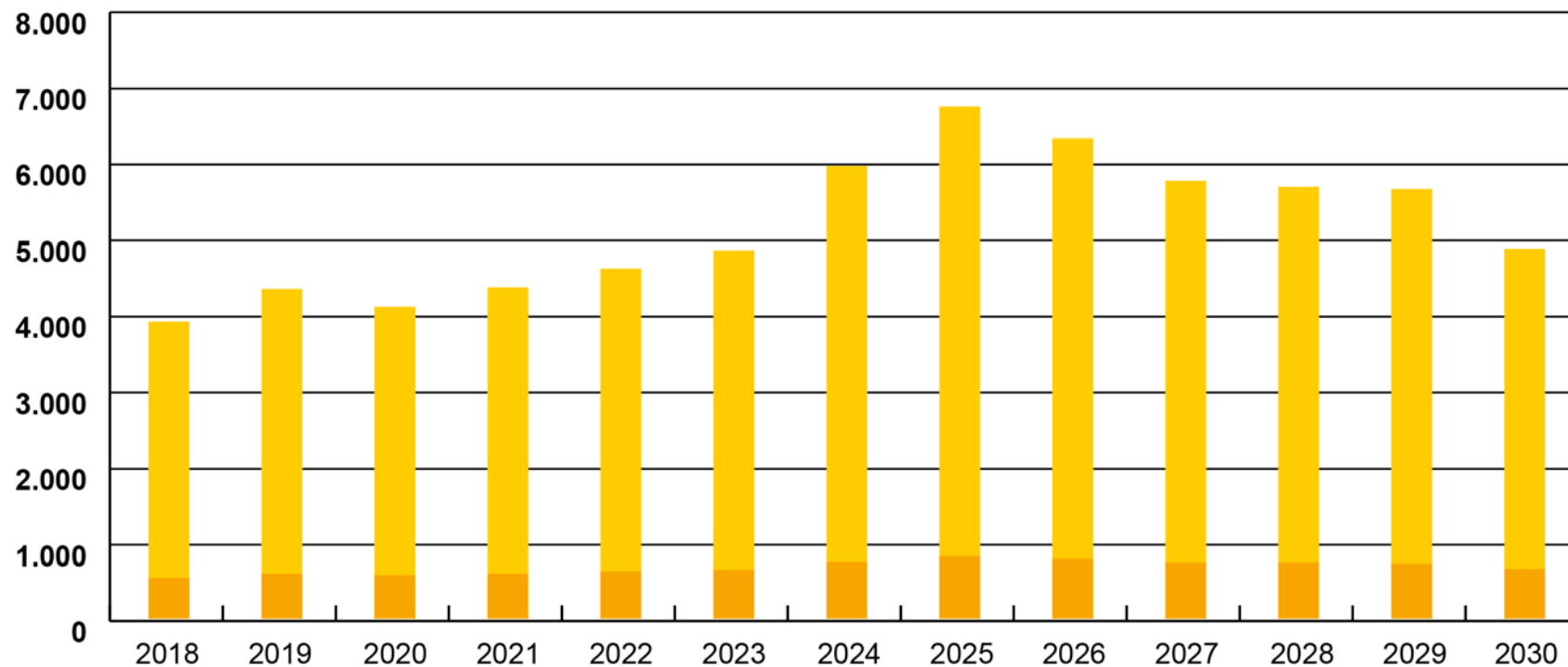


Quelle: GÖG, Pflegepersonal-Bedarfsprognose für Österreich, BMASGK, S. 42, 2019

**„Mit der bisherigen jährlichen Anzahl  
an Absolventinnen/Absolventen  
lässt sich der prognostizierte Bedarf  
nicht decken.“**

## Schätzung des jährlich zu deckenden Mehrbedarfs an Betreuungs- und Pflegekräften

Personen

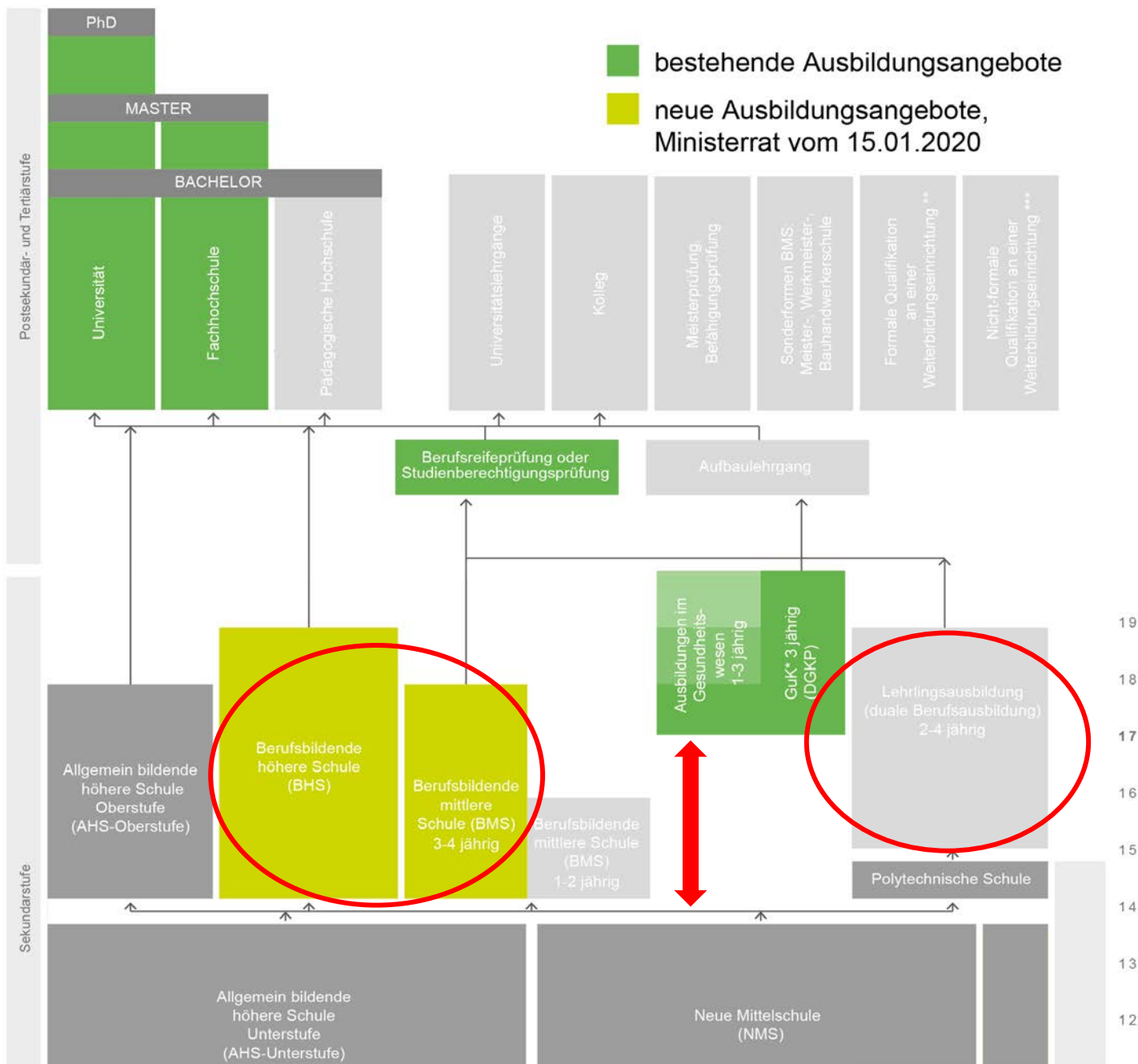


**BEDARF  
AB 2024  
NICHT  
GEDECKT**

Quelle: GÖG, Pflegepersonal-Bedarfsprognose für Österreich, BMASGK, S. 45, 2019

- Mehrbedarf Pflegefachkräfte (DGKP/PFA/PA/DSB/FSB)
  - Mehrbedarf Heimhilfe
- jeweils Zusatzbedarf/Demographie und Ersatzbedarf/Pensionierungen

**„Das gegenwärtige österreichische  
Ausbildungssystem  
ist nicht Teil der Lösung,  
sondern Teil des Problems.“**



## AKTUELLE AUSBILDUNGS- WEGE IN DER PFLEGE

„**Lücke**“ nach der Pflichtschule

„**Ferne**“ von der Logik des  
Regelschulwesens

keine Möglichkeit zur Verbindung  
von Berufsausbildung und  
**Matura**

(> *Schulversuch lt. Ministerrats-  
beschluss Schuljahr 2020/2021*)

keine Möglichkeit zur **dualen  
betrieblichen Ausbildung**  
(„Lehre“)

## MASSNAHMEN GEGEN DEN PERSONALMANGEL IM REGIERUNGSPROGRAMM

- **Ausweitung der Ausbildungsangebote und verbesserte Durchlässigkeit**  
- insbes. BMS/BHS (> dazu siehe Ministerratsbeschluss vom 15. Jänner 2020),  
Pflegelehre, Vorbereitungslehrgänge, Berufsberatung,
- Erschließen **neuer Zielgruppen** auf dem **zweiten und dritten Bildungsweg**,  
berufsbegleitende Ausbildung,
- **Ausbildungsfonds, Fachkräftestipendien, Bildungskonten**,
- Aufnahme aller Pflegeberufe in die **Mangelberufslisten**, Vereinfachung  
**Nostrifizierung, Qualifizierungsprogramme** für Migrantinnen/Migranten,
- **Kompetenzausweitung, Reduktion Dokumentation und Bürokratie.**

## WIR SIND ÜBERZEUGT ...

- dass es außerdem weitere Anstrengungen braucht, um die **Arbeitsbedingungen** für die Zukunft attraktiv zu gestalten – u.a. Mittel und Zeit für effektive Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen, für fachliche und ethische Fallbesprechung, für Teamabstimmung, für Supervision, für Fort- und Weiterbildung,
- wir aufpassen müssen, dass wir nicht durch eine „Aufblähung“ der **Verwaltung** Doppelgleisigkeiten schaffen und wertvolle Ressourcen binden, die in den operativen Diensten benötigt werden,
- wir eine **zeitgemäße Ausbildungslandschaft** brauchen, die **vielfältige Angebote** macht und unterschiedliche Wege eröffnet, die Berufsbildende Mittlere und Höhere **Schulen** ebenso einschließt wie eine duale, betriebliche Ausbildung („**Lehre**“).



## WIR SIND AUSSERDEM ÜBERZEUGT ...

- **dass wir von internationalen Erfahrungen lernen können und müssen!**

Die **Schweiz** stand vor ähnlichen Herausforderungen wie Österreich, hat sich vor mehreren Jahren bereits diesen Herausforderungen offensiv gestellt und sehr erfolgreich neue Wege beschritten.

Das Schweizer Modell wird in Österreich oft zitiert, aber selten verstanden. Daher wollen wir heute Information „aus erster Hand“ anbieten!

# URS SIEBER

**Geschäftsführer**  
**OdASanté**

## Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ Eine berufliche Grundbildung im Bereich der Pflege

Wien, 16. Januar 2020



*Urs Sieber*

*Geschäftsführer OdASanté*

- Pflege: Ausgangslage in der Schweiz in den 2000er-Jahren  
«Wege in die Pflege vor 2004»
- Konsequenzen und Massnahmen
- Auswirkung der Massnahmen
- Situation heute



## Wege in die Pflege vor 2004

- Vor 2004: Kein direkter Weg in die Pflege für Schulabgängerinnen und -abgänger
- Auf unterer Stufe:
  - Pflegeassistent/-in (PA), früher Spitalgehilfin
  - Praktische Krankenpflege (PKP) FA SRK
- Auf oberer Stufe:
  - Dipl. Krankenschwester/-pfleger DN II



## 2004: Inkrafttreten des neuen Berufsbildungsgesetzes

- Organisationen der Arbeitswelt werden gebildet (in allen Branchen) > 2005: Gründung von OdASanté
- Pflege neu geordnet / positioniert
- Frage: Können Aufgaben des Pflegeprozesses auch delegiert werden? Kann die Pflege aufgeteilt werden?  
Antwort: Ja.  
> Folge: Entwicklung einer entsprechenden Lehre auf Sekundarstufe II
- Schulabgängerinnen und -abgänger nicht abwandern lassen



## Fachkräftebedarf als Herausforderung

- Entwicklung und Einführung des Berufs des Fachmanns / der Fachfrau Gesundheit FaGe zwischen 2002 und 2006.  
(Dreijährige Lehre)
- Später wurde der Assistenzberuf des Assistenten / der Assistentin Gesundheit und Soziales AGS entwickelt (2009)  
(Zweijährige Lehre)
- Es gab Bedenken:
  - Gefährliche Arbeiten und Jugendschutz?
  - Machen die Betriebe mit?



## Fachkräftebedarf als Herausforderung

- Die beiden beruflichen Grundbildungen als Zubringer zur Diplompflege
- Keine Kompetenz zweimal
- Verkürzte Ausbildungen möglich, siehe folgende Szenarien:
  - FaGe (3 Jahre) > Pflege HF (verkürzte Ausbildung 2 Jahre)  
In fünf Jahren zum Diplom ab Schulabgang

*oder*

  - AGS (2 Jahre) > FaGe (verkürzte Lehre 2 Jahre) > Pflege HF (verkürzte 2 Jahre)  
In sechs Jahren zum Diplom ab Schulabgang.





## Fachkräftebedarf als Herausforderung

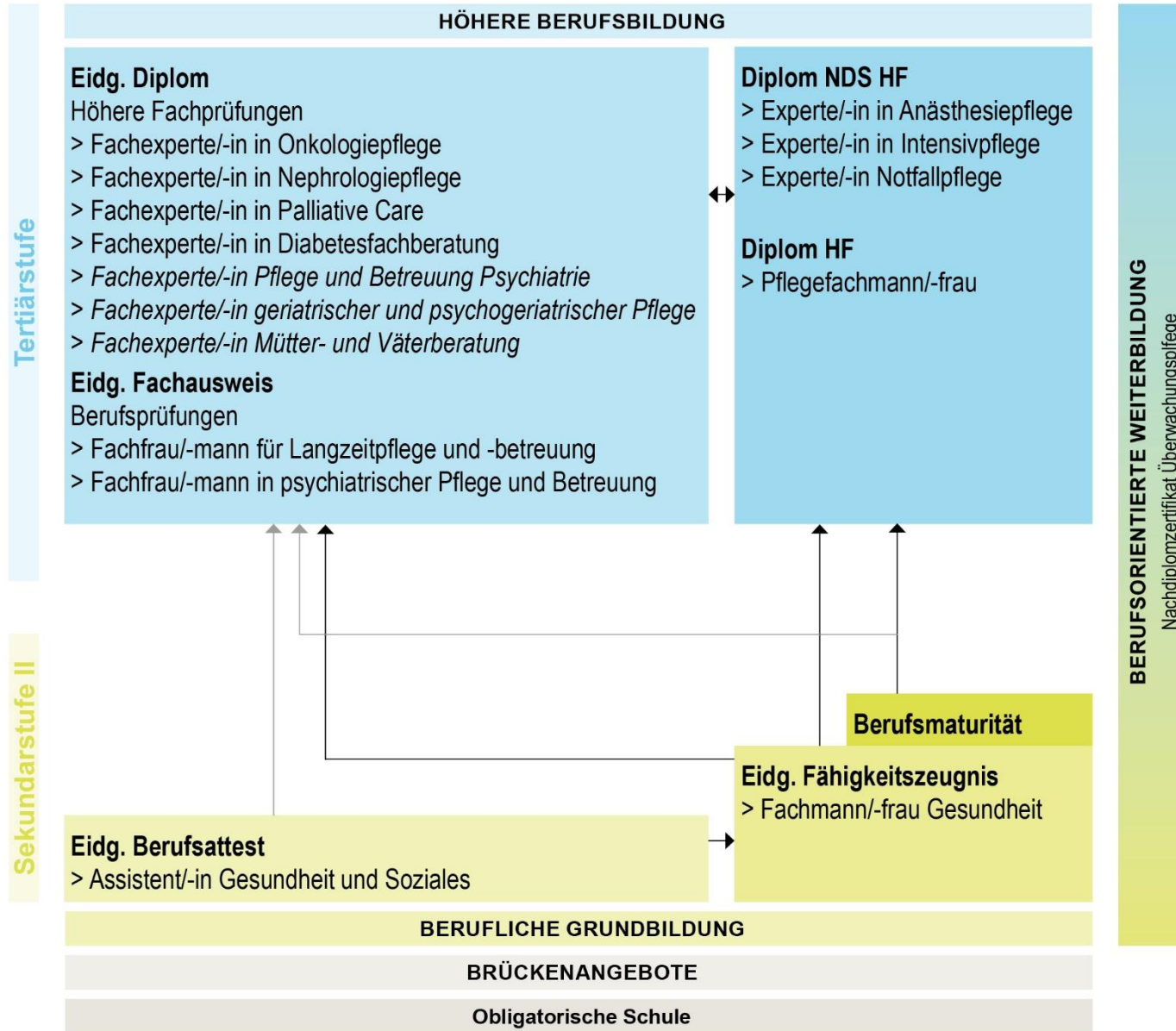


**In fünf Jahren zum HF-Diplom ab Schulabgang**



**In sechs Jahren zum HF-Diplom ab Schulabgang**





- Beginn der Lehre zum Teil im 15. Altersjahr
- Gesetzliche Verankerung des Jugendschutzes
- Anhang 2 der Bildungsverordnung Fachmann / Fachfrau Gesundheit EFZ



- Neue Situation auch für die Betriebe, denn sie mussten:
  - Ausbildungsplätze einrichten
  - Berufsbildnerinnen und Berufsbildner schulen
  - Betreuungsschlüssel festlegen
- Die Betriebe waren von Anfang an miteingebunden. Sie hatten die Möglichkeit zur Mitgestaltung.

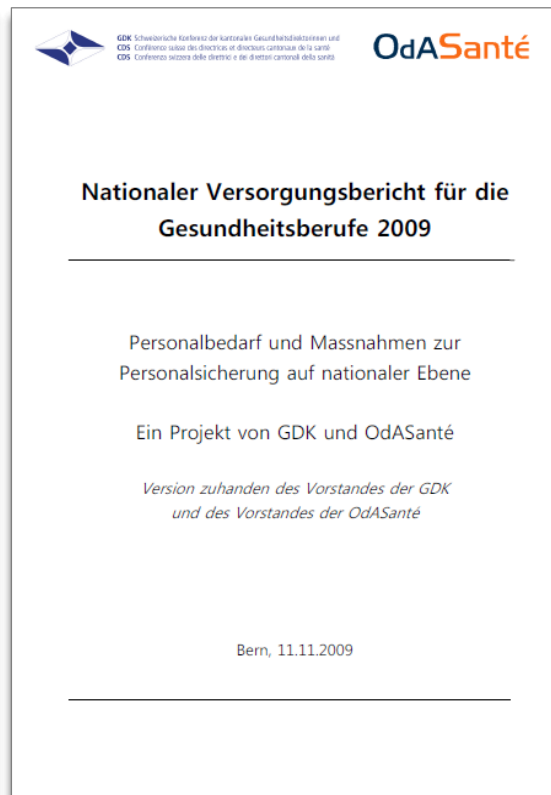


- Wie steht es um die Versorgung?
- Wie viele Fachkräfte werden benötigt?
  
- Antworten bieten die Studien:
  - Versorgungsbericht Gesundheitsberufe 2009 und 2016
  - Laufbahnstudien
  - Kosten-Nutzen der Berufslehre für Betriebe (Studie des EHB)
    - Mehr zu den Studien:  
Folgeföhlen und [www.odasante.ch/austria-2020](http://www.odasante.ch/austria-2020)

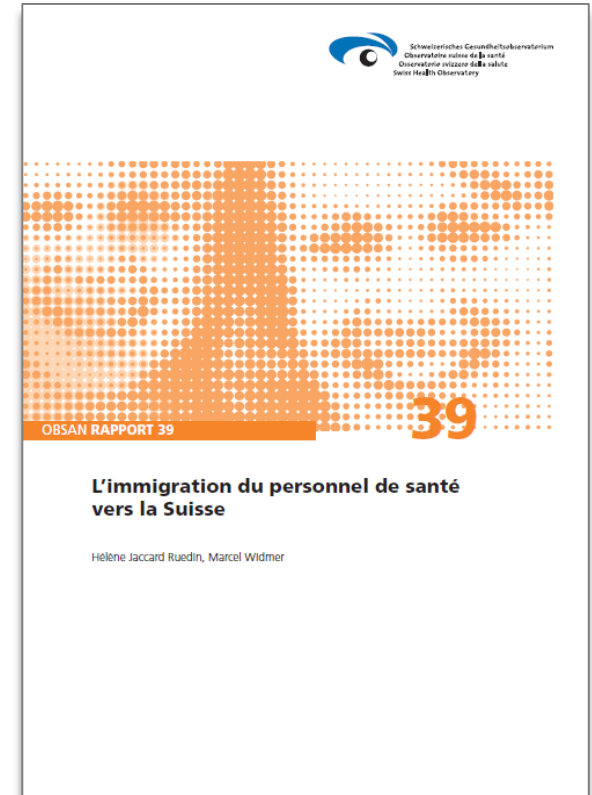


### Versorgungsbericht Gesundheitsberufe

## 2009



## 2010



## Aktualisierung und Standortbestimmung

### Versorgungsbericht Gesundheitsberufe

2016

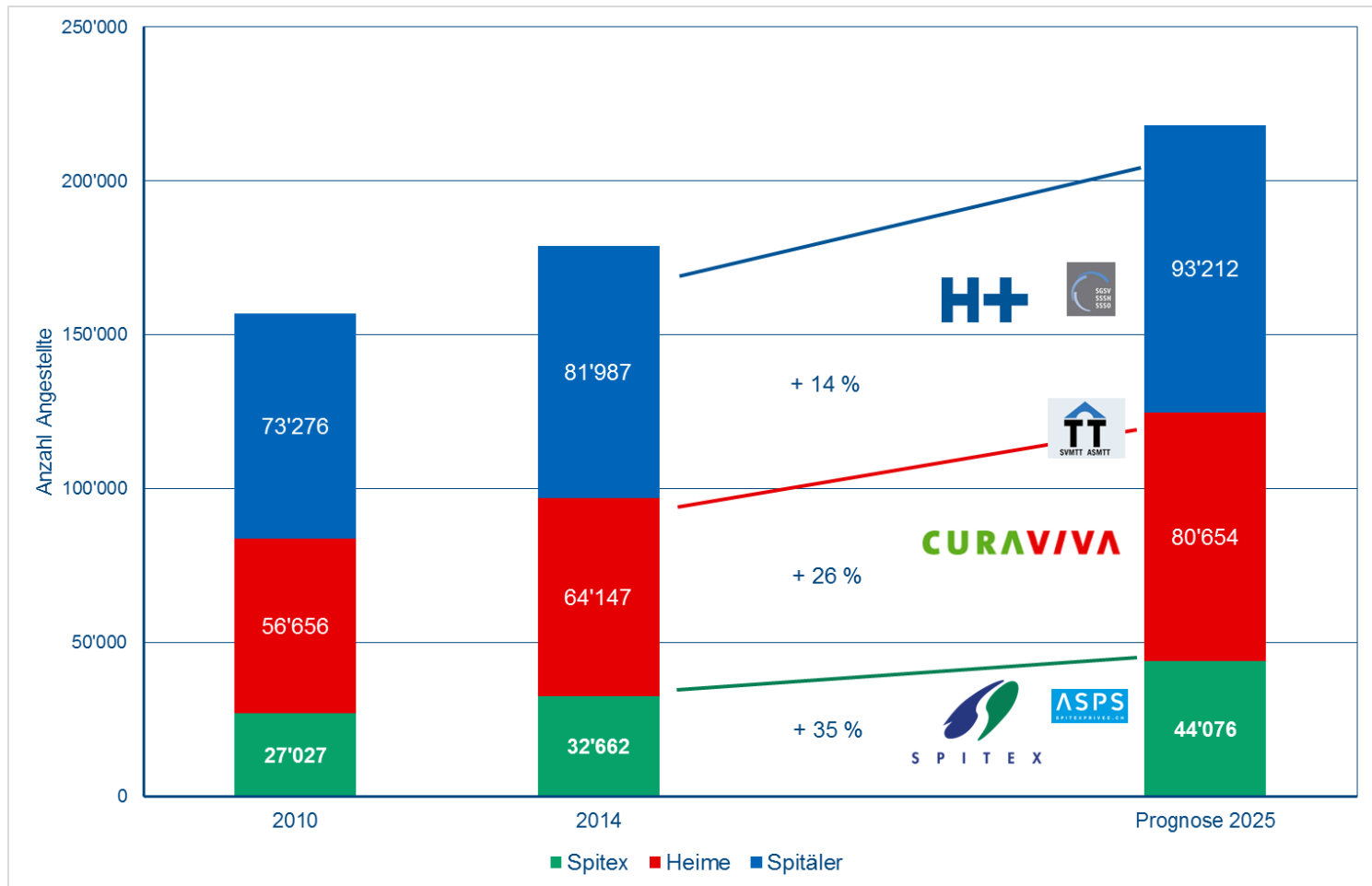


**Der Versorgungsbericht schafft eine datenbasierte Informations- und Handlungsgrundlage für die Personalsicherung in den Gesundheitsberufen auf nationaler Ebene.**

- **Für die Kantone:** Bildungsangebote (wie viele, von welchen?); Rahmenbedingungen für praktische Ausbildungsplätze; Versorgungsstrukturen
- **Für die Branche:** (Weiter-)Entwicklung von Berufsprofilen (OdASanté); Berufsmarketing; übergeordnete Massnahmen
- **Für die Betriebe:** Personalerhaltung, Personaleinsatz, überbetriebliche Zusammenarbeit



### Bedarf an Mitarbeitenden im Bereich Pflege

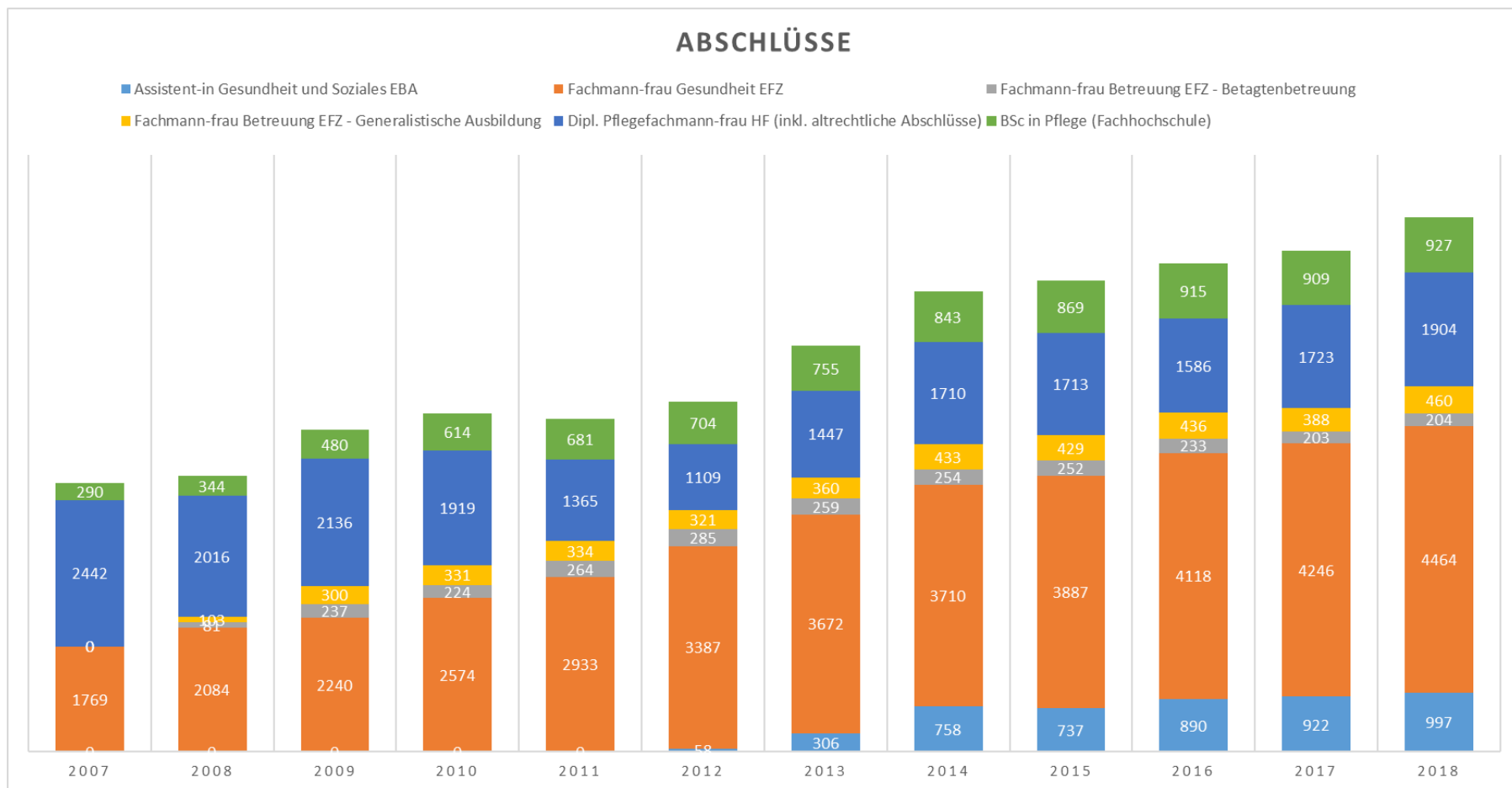


## Steigerung der Eintritte und Abschlüsse

- Steigerung der Eintritte und Abschlüsse insgesamt (Pflege)
- 2020 sind mehr als 4500 Abschlüsse FaGe zu erwarten (Prognose)



## Resultat - Zunahme der Pflegeabschlüsse



- Ihre Fragen sind uns wichtig. Bitte stellen Sie sie.
- Informationen / Pressematerial: [www.odasante.ch/austria-2020](http://www.odasante.ch/austria-2020)



**Vielen Dank für Ihr Interesse**



Urs Sieber, OdASanté

+41 31 380 88 81

*urs.sieber@odasante.ch*

*www.odasante.ch*

# ELISABETH ANSELM

**Geschäftsführerin  
Hilfswerk Österreich**

## LERNEN WIR VON DEN ERFAHRUNGEN IN DER SCHWEIZ!

- Die **duale Ausbildung im Pflegebereich** ist ein **Erfolgsmodell** in der Schweiz, das einen **wesentlichen Beitrag zur Deckung des Personalbedarfs** leistet.
- Die **duale Ausbildung im Pflegebereich** wird von **interessierten Jugendlichen** in der Schweiz **gut bewertet und gerne angenommen**.
- Dem wichtigen Gebot des **Schutzes junger Auszubildender vor dem 17. Lebensjahr** vor inadäquaten Belastungen kann laut Erfahrung in der Schweiz durch **entsprechende Gestaltung der Curricula**, durch **adäquate Information und Anleitung seitens der Lehrbetriebe** sowie durch **umfassende, gesetzlich verankerte Arbeitsschutzbestimmungen** gut und ausreichend entsprochen werden.

<b>10 meistgewählte Lehrberufe der Schweiz im Jahr 2018</b>		
Beruf	Anzahl Personen	Anteil in %
Kaufmann/-frau	<b>13.842</b>	<b>18,2</b>
<b>Fachmann/-frau Gesundheit</b>	<b>4.795</b>	<b>6,3</b>
Detailhandelsfachmann/-frau	<b>4.708</b>	<b>6,2</b>
Fachmann/-frau Betreuung	<b>3.657</b>	<b>4,8</b>
Informatiker/in	<b>2.100</b>	<b>2,8</b>
Elektroinstallateur/in	<b>1.905</b>	<b>2,5</b>
Logistiker/in	<b>1.724</b>	<b>2,3</b>
Koch/Köchin	<b>1.595</b>	<b>2,1</b>
Zeichner/in	<b>1.554</b>	<b>2,0</b>
Detailhandelsassistent/in	<b>1.450</b>	<b>1,9</b>

**37.330\***

Q: Berufsbildung in der Schweiz, Fakten und Zahlen 2019

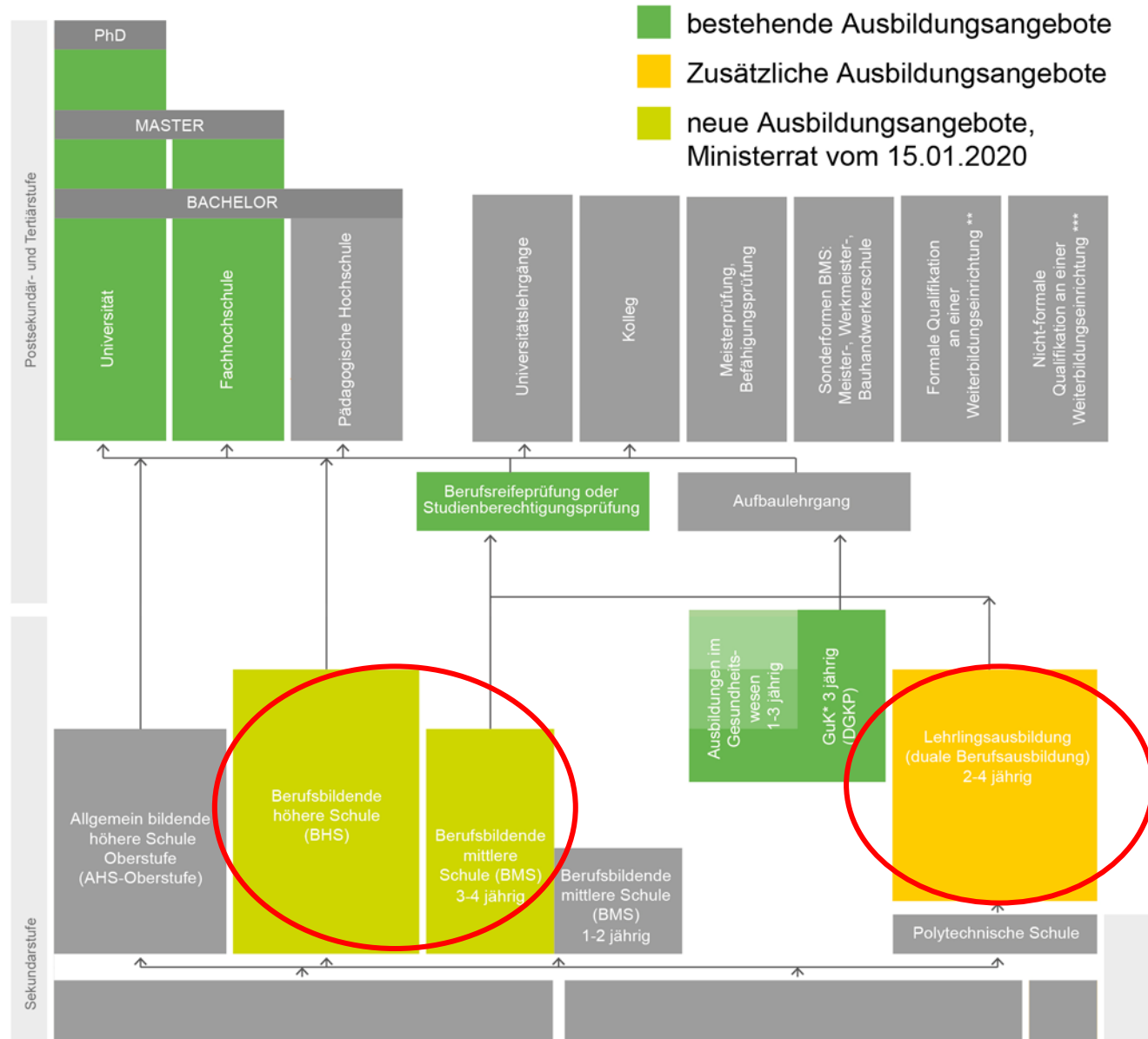
\* entspricht knapp 50% aller neu abgeschlossenen Lehrverhältnisse

**Die duale Ausbildung ist nur einer der Beiträge zur Verbreiterung der Ausbildungslandschaft, aber ein hoch relevanter!**

6,3% in der Schweiz entsprechen umgelegt auf Österreich **6.754 Personen**, die mit einer dualen Berufsausbildung im Pflegebereich in einem Jahr beginnen.



# Hilfswerk fordert Lückenschluss und Verbreiterung der Ausbildungswege in der Langzeitpflege



## LÜCKENSCHLUSS UND VERBREITERUNG IN DER AUSBILDUNG SIND GEBOT DER STUNDE

**Schulversuch** zu **BHS** muss entschlossen genutzt und das Modell dann zügig in der Breite ausgerollt werden

auch Modelle der **BMS** sind gefragt

duale, betriebliche Ausbildung („**Lehre**“) ist wichtige Chance zur Verbreiterung

**„Wir müssen **jeden interessierten Menschen** dort **abholen**, wo er steht. Diesem Vorhaben müssen wir uns **vorbehaltlos und unideologisch nähern.**“**



**VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE!**